

Grosse Schneefälle, schneereiche und schneearme Winter im Oberengadin in den Jahren 1850-1914

Autor(en): **Flugi, Alphons v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreise

| | Einwohner 1910 | Geburten | Todes- fälle | Ehen | | Einwohner 1910 | Geburten | Todes- fälle | Ehen |
|-----------|-------------------|----------|-----------------|------|------------|-------------------|----------|-----------------|------|
| Rheinwald | 918 | 16 | 14 | 2 | Schiers | 2376 | 65 | 53 | 13 |
| Roveredo | 2855 | 69 | 78 | 20 | Seewis | 1381 | 28 | 14 | 14 |
| Ruis | 2014 | 72 | 35 | 14 | Thusis | 3189 | 73 | 67 | 26 |
| Savien | 579 | 12 | 7 | 3 | Trins | 2883 | 80 | 40 | 12 |
| Schams | 1479 | 29 | 15 | 14 | Untertasna | 2889 | 90 | 58 | 15 |
| Schanfigg | 3013 | 84 | 49 | 13 | | | | | |

Bezirke

| | Einwohner 1910 | Geburten | Todes- fälle | Ehen | | Einwohner 1910 | Geburten | Todes- fälle | Ehen |
|----------------|-------------------|------------|-----------------|-----------|---------------|-------------------|----------|-----------------|------|
| Albula | 6408 | 170 | 107 | 26 | Maloja | 10265 | 243 | 141 | 57 |
| Bernina | 4996 | 161 | 74 | 25 | Moësa | 6196 | 146 | 139 | 29 |
| Glenner | 10980 | 309 | 151 | 57 | Münstertal | 1583 | 49 | 26 | 5 |
| Heinzenberg | 6401 | 165 | 102 | 48 | Oberlandquart | 15954 | 327 | 354 | 102 |
| Hinterrhein | 2580 | 49 | 22 | 16 | Plessur | 19082 | 533 | 311 | 131 |
| Imboden | 5914 | 162 | 96 | 21 | U.-Landquart | 12739 | 315 | 213 | 66 |
| Inn | 7862 | 219 | 113 | 49 | Vorderrhein | 6809 | 222 | 113 | 40 |
| Kt. Graubünden | 117069 | Einwohner, | 3070 | Geburten, | 1862 | Todesfälle, | 650 | Ehen. | |
| „ | 1913: | | 3058 | „ | 2052 | „ | 762 | „ | |
| | | | + 12 | | — 190 | | — 112* | | |

*) Offenbar infolge der allgemeinen Mobilisation.

Grosse Schneefälle, schneereiche und schneearme Winter im Oberengadin in den Jahren 1850—1914.

Zusammengestellt von Alphons v. Flugi, Silvaplana.

1850, Oktober 22. Oberengadin eingeschneit. November 28. bis 30., während 69 Stunden, hat es ununterbrochen geschneit. Gefallener Schnee = 1,5 m.

1851, November 8.—11. Anhaltender Schneefall; Bevers notiert 99 cm Neuschnee.

1852. Winter 1851/52 sehr schneearm und trocken. Vom 12. November 1851 bis 4. Februar 1852 ist im Oberengadin nicht 15 cm Schnee gefallen.

1854. Während des Monats Dezember hatte Bevers 126,5 cm frischen Schnees.

1855. Der Winter 1854/55 hat unserem Tale außerordentliche Schneemassen gebracht. Ende März liegt in der Talsohle

der Schnee noch so hoch, daß man kaum hie und da einen Zaunpfosten aus dem Schnee hervorragen sieht. Ganz enorme Schneemengen sind im Laufe des Winters und Frühjahrs im Gebirge angetroffen worden. Vom November 1854 bis Ende April 1855 ist in Bevers 5,52 m Schnee gefallen. In diesem Jahre hatten die Gletscher ganz besonders zugenommen.

1856. Milder Winter, wenig Schnee. Für Bevers betrug der Winterschneefall 1855/56 nur 2,37 m.

1858. Der Winter 1857/58 war ebenfalls mild, trocken und schneearm. Die Station Bevers hatte vom 15. November 1857 bis 31. März 1858 nur 94 cm Neuschnee und während des ganzen Winters 1,48 m. Anfangs Mai hielt jedoch der Winter neuerdings seinen Einzug im Engadin. Vom 1.—4. Mai schneite es nämlich ununterbrochen und betrug die Neuschneesicht in Sils-Maria 45 cm, in Pontresina 50 cm, in Bevers 78 cm und auf dem Julierhospiz 1,5 m. Man hatte für einige Tage selbst im Tale wieder gute Schlittbahn.

1863, Januar 7.—12. Ungewöhnlicher Schneefall. In dieser Zeit hatte die Talsohle des Oberengadins 1,5—3 m Neuschnee, auf dem Julierhospiz zirka 2 m. Selbst im Tale war der Verkehr für einige Tage unterbrochen und die Bergpässe waren wochenlang geschlossen. Längs der ganzen Route Silvaplana-Maloja erfolgten in dieser Zeit zahlreiche Lawinenstürze und Schneerutsche und beliefen sich die Kosten der Wegräumung von Schnee und Schutt auf mehrere tausend Franken. In Bevers fiel während des ganzen Monats Januar 221 cm Schnee und während des ganzen Winters 1862/63 = 5,93 m.

1864. Der Winter 1863/64 zeichnete sich durch Schneemangel und geringe Kälte aus. Vom November 1863 bis anfangs Mai 1864 war in Bevers nur 2,25 m Schnee gefallen.

1866. Während dieses Winters lagerten im Oberengadin ebenfalls ganz gewaltige Schneemassen, die jedoch meistens erst gegen den Frühling hin fielen. Anfangs April betrug die Schneehöhe bei Sils-Maria 1,80 m und im Laufe des Aprils hatte diese Station eine weitere Neuschnee-Auflage von 135 cm. Allein am 10. April war daselbst 55 cm Schnee gefallen.

1867. Januar-Monats-Schneefall in Sils-Maria 1,51 m, in Bevers 137 cm und auf dem Julierhospiz 256 cm. Der Dezember dieses Jahres war ebenfalls ein sehr niederschlagsreicher Monat und brachte dem Julierhospiz eine Neuschneesicht von

439 cm, Bevers von 1,56 m, wovon 60 cm allein auf den 16. Dezember entfielen.

1868. In den Monaten März-April notierte das Julierhospiz 6,45 m gefallenem Schnee und am 8. November einen Schneefall von 1,2 m.

1869. Vom 2.—7. März fiel auf dem Julierhospiz 2,40 m Neuschnee, im ganzen Monat März = 4,94 m (Sils-Maria = 123 cm). Der Dezember 1869 hat der Station Sils-Maria 164 cm, dem Julierhospiz 3,85 m Schnee gebracht.

1871. Am 18.—19. Januar hatte das Oberengadin einen solch starken Schneefall, wie seit Jahren nicht mehr vorgekommen war. Allein am 18. ist auf dem Julierhospiz 110 cm, in Bevers 82 cm und in Sils-Maria 95 cm Schnee gefallen. Auf letzter Station ist am 19. eine weitere Neuschneesicht von 34 cm gemessen worden, somit 1,29 m frischen Schnees in 48 Stunden! Der ganze Januar-Monats-Schneefall betrug in Sils-Maria 189 cm, in Bevers 141 cm und für das Julierhospiz 3,06 m. Juni 3. ist in Bevers 37 cm Neuschnee gefallen, in Sils-Maria 48 cm, auf dem Julierhospiz 61 cm.

1872. Januar 24.—25. An diesen beiden Tagen hatte das Julierhospiz 1,4 m Neuschnee. Am 15. und 16. Februar hatte das Julierhospiz 1,35 m Neuschnee; März 24. Julierhospiz Schneefall = 95 cm; März 25. Julierhospiz Schneefall = 160 cm; Sils-Maria 67 cm, Bevers 55 cm; April 23.—24. Julierhospiz Schneefall 1 m und 70 cm, also 1,7 m in zwei Tagen! Julierhospiz, Monats-Schneefall des April = 4,14 m; Mai 10. Julierhospiz Neuschnee 1 m; Mai 12.—14. Julierhospiz Neuschnee 2,4 m. Während des ganzen Monats Mai ist auf dem Julierhospiz 4,87 m Schnee gefallen. Dezember: in diesem Monat hatte man im Oberengadin wieder ungewöhnlich viel Schnee; Sils-Maria registrierte 2,19 m Neuschnee und Bevers 1,34 m. Der Jahres-schneefall betrug auf dem Julierhospiz 26,99 m, für Sils-Maria 7,57 m und für Bevers 538,5 cm; es sind dies die höchsten je erreichten Summen!

1873. Wie sein Vorgänger, der Winter 1871/72, zeichnete sich 1872/73 ebenfalls durch großen Schneereichtum aus. Von Ende Oktober 1872 bis anfangs Mai 1873 hatte das Julierhospiz 16 m Schnee, Sils-Maria 5,82 m. Oktober 10. Julierhospiz 135 cm Neuschnee; Monats-Schneefall 2,63 m.

1874. April 5.—6. Sils-Maria 106 cm Neuschnee. Juni 15. Sils-Maria 47 cm hoch schneebedeckt. November 17.—20. Ununterbrochener Schneefall; Bevers hatte an diesen Tagen 192 cm Neuschnee (71 cm am 19.); Sils-Maria 146 cm. Große Verkehrsstörungen.

1875. Langer, schneereicher, harter Winter. Für Bevers betrug der gesamte Winter-Schneefall 4,74 m, für Sils-Maria 4,51 m.

1876, April 29.—30. starker Schneefall. An diesen beiden Tagen hatte Sils-Maria 83 cm Neuschnee. April-Monats-Schneefall in Bevers 137 cm, in Sils 187 cm.

1877. Während des Monats März hatte das Oberengadin 136 cm Neuschnee. Sehr spätes Frühjahr. Oberengadin erst Ende Mai schneefrei.

1878. Langer, strenger Winter. Noch im März fiel in Sils-Maria 133 cm Schnee. November niederschlagsreich; Sils-Maria Monats-Schneefall 1,61 m.

1879. Kalter, schneereicher Winter. Unerhört spätes Frühjahr. Im April hatte das Julierhospiz 28 Tage mit Schneefall und sind dort über 8 m hohe Schneewehen angetroffen worden. Ende April war die Talsohle Bevers noch meterhoch schneebedeckt, und in der Silserebene betrug die durchschnittliche Schneehöhe 1,55 m. Erst Ende Mai war die Talsohle Bevers schneefrei, während in Sils-Maria am 26. Mai der Schnee noch 80 cm hoch lag. Der gesamte Winter-Schneefall (1878/79) betrug in Bevers 4,14 m, für Sils-Maria 6,34 m.

1880. Sehr kalter, trockener, schneearmer Winter. Vom 6. Dezember 1879 bis 10. Februar 1880 kein Schnee gefallen. Während dieses Winters (November bis April) ist in Bevers nur 1,66 m Schnee gefallen, in Sils-Maria 2,07 m.

1882. Der Winter 1881/82 war ebenfalls trocken, schneearm und mild. Bei Bevers war die Talsohle schon am 20. März schneefrei, ist aber vom 22. März bis anfangs April wieder mit Schnee bedeckt gewesen und hat man wieder Schlittbahn gehabt. In diesem Winter ist in Bevers im ganzen nur 1,8 m Schnee gefallen; in Sils-Maria 2,45 m. Die Schneehöhe hat im Tal (Bevers) einen Fuß nie überschritten. Dezember große Schneefälle. Allein vom 9.—10. Dezember notierte Sils-Maria 1,06 m Neuschnee; während des ganzen Monats 179 cm, Bevers 1,4 m.

1884. Winter 1883/84 mild und trocken, wenig Schnee. Sils-Maria hatte von November 1883 bis Ende April 1884 = 2,34 m Schnee. Bei Bevers war schon anfangs April aller Schnee verschwunden.

1885. Wieder ein ungewöhnlich trockenes, mildes, schnee-armes Jahr. Erst am 19./20. Dezember das Tal eingeschneit und Ende Dezember 1884 Schneehöhe in Bevers nur 14 cm. Der gesamte Winterschneefall 1884/85 betrug in Bevers nur 131 cm, in Sils-Maria 188 cm. Gegen Ende April war die Talsohle des Oberengadins schon schneefrei. Rauhe Witterung und öftere Schneefälle im Mai bedingten ein nochmaliges Einschneien der Talsohle. Dieselbe blieb während eines großen Teils des Monats schneebedeckt. Monats-Schneefall in Sils-Maria 125 cm.

Nachdem man im Tale bereits im Oktober Schlittbahn hatte, mußte man infolge der milden, trockenen Witterung des Novembers anfangs Dezember wieder mit dem Wagen fahren, umsomehr als während des Dezembers nur 1 cm Schnee gefallen ist. Ende Dezember hatte man im Oberengadin staubige Straßen und schneegefleckte Wiesen, während über den Julier von Silvapalna weg und jenseits der Berge bis Chur schon seit anfangs Dezember gute Schlittbahn vorhanden war.

1886, Januar 23. Schlittbahn im Tale. In diesem Monat hatte Sils-Maria 128 cm Neuschnee. Dezember niederschlagsreicher Monat. Bevers notierte einen Monats-Schneefall von 171 cm, Sils-Maria einen solchen von 162 cm.

1887. Der Winter 1886/87 war kalt und schneereich. Nachdem das Oberengadin bereits Ende Oktober eingeschneit war, hatte man im November in Sils-Maria 208 cm Neuschnee, in Bevers 157 cm. Ende Dezember lag im Tale schon meterhoher Schnee.

1888. Nach diesem strengen Vorwinter folgte ein milder, trockener Januar. Aber schon im Februar stellten sich anhaltende, starke Schneefälle ein. Vom 12.—15. Februar ununterbrochener Schneefall bei milder Temperatur. Zahlreiche Lawinenstürze. In diesen Tagen hatte Sils-Maria eine Neuschneeschicht von 1,15 m; am 15. allein fiel daselbst 58 cm Schnee. Der gesamte Monats-Schneefall betrug in Bevers 111 cm, in Sils-Maria 2 m. Während des März fiel in Sils-Maria eine weitere Schneeschicht von 117 cm. Ende März war die Talsohle bei Bevers 137 cm hoch schneebedeckt und bei Sils-Maria

betrug die mittlere Schneehöhe 205 cm (Maximalhöhe des Winters!). Zu diesen großen Schneemassen brachte der April noch meterhohen Neuschnee, so daß man im Oberengadin bis weit in den Mai hinein Schlittbahn hatte und die Bergpässe erst im Juni für den Wagenverkehr geöffnet werden konnten. Ende April war die Talsohle bei Sils noch 1,55 m hoch mit Schnee bedeckt. Während des ganzen Frühjahrs ungewöhnlich viele Lawinen niedergegangen. In diesem außerordentlich schneereichen Winter ist von Ende September 1887 bis Ende April 1888 in Sils-Maria 7,82 m, in Bevers 5,78 m Schnee gefallen.

1890. Der milde, schneearme Winter 1889/90 brachte der Station Bevers nur 1,86 m Schnee, Sils 1,95 m. Trotzdem folgte ein recht spätes Frühjahr.

1891. In den Monaten Januar-Februar hatte Sils-Maria nur 7 cm Schnee. März 12. Sils-Maria Schneefall 52 cm. Winterschneefall 1890/91 daselbst 2,22 m.

1893. Oberengadin am 22. Januar definitiv eingeschneit. Schlittbahn. Vom 21. November 1892 bis 22. Januar 1893 hatte Sils-Maria 4 cm Neuschnee. Im Oberengadin fiel in diesem äußerst trockenen Winter 1,50—1,55 m Schnee. Mitte April war schon das ganze Tal schneefrei und fuhr man über den Julier mit dem Wagen.

1895, Januar 14.—18. Ungewöhnlich starker Schneefall. Sils-Maria erhielt in diesen Tagen eine Neuschneesicht von 178 cm. Das Julierhospiz hatte am 14. Januar 1,10 m Neuschnee und am 15. wurden weitere 95 cm frischen Schnees gemessen. Der Monats-Schneefall betrug in Bevers 134 cm, in Sils-Maria 2,32 m und auf dem Julierhospiz annähernd 6,5 m. Bereits am 23. April war jedoch das Tal bei Bevers schneefrei und über den Julier konnte schon der Wagen benutzt werden.

1896. Der Winter 1895/96 war ungewöhnlich mild, kurz und schneearm. Vom 7. Dezember 1895 (Datum des Einschneiens) bis Ende April 1896 hatte Bevers 1,70 m gefallenem Schnees, Sils-Maria bloß 1,70 m; also nicht einmal die Hälfte eines normalen Jahres-Schneefalls (Sils-Maria 4,2 m). Oktober 17. ist das Oberengadin bereits eingeschneit. Sämtliche Bergpässe werden schon mit Schlitten befahren. Teilweise Schlittbahn selbst im Tale. Ende Oktober liegt der Schnee im Fextal 120 cm hoch. Dezember-Monats-Schneefall in Bevers 1,41 m, in Sils-Maria 135 cm. Von Mitte Oktober bis Ende Dezember hatte Sils-Maria 407 cm Schnee.

1897. Der gesamte Schneefall des Winters 1896/97 betrug in Sils-Maria 5,81 m, für Bevers zirka 4,5 m. Während des ganzen Winters lag im Tale der Schnee über 1 m hoch. Spätes Frühjahr.

1898. Auch in diesem Winter hatte man sich nicht über Schneemangel zu beklagen, da während des ganzen Winters im Oberengadin zirka 5 m Schnee gefallen sind. Noch Ende April betrug die Schneehöhe in Sils 65 cm. November 24.—30. bescherte anhaltender Schneefall dem Oberengadin schon wieder ganz gewaltige Schneemengen (Sils-Maria 178 cm Neuschnee).

1899. Milder, langer, schneereicher Winter. Sils-Maria hatte einen Winter-Schneefall von 4,5 m. Erst Mitte Mai war das Tal schneefrei.

1901. 1900/1901 kann ebenfalls zu den strengen, schneereichen Wintern gezählt werden. In diesem Winter fiel in Sils-Maria 5,32 m Schnee und erst Ende Mai war daselbst kein Schnee mehr vorhanden. Im Dezember hatte Sils-Maria 1,67 m frischen Schnee.

1902. Nachdem schon der Vorwinter dem Oberengadin ansehnliche Schneemengen gebracht hatte, lag Ende Dezember 1901 der Schnee im Tale schon meterhoch. In den Monaten Januar-April fanden noch öfters Schneefälle statt und allein im März hatte Sils-Maria eine Neuschneesicht von 1,5 m. März 23. ist daselbst 2 m hoher Schnee gemessen worden. Ende Mai war dann die Silserebene ganz schneefrei. Dezember 31. Sils-Maria Schneefall 67 cm.

1904. Ungewöhnlich schneereicher Winter. Nachdem im Laufe des Februars in Sils-Maria schon 143 cm Schnee gefallen war, hatte diese Station im März neuerdings 219 cm Neuschnee. Ende dieses Monats lag in der Talsohle bei Sils der Schnee durchschnittlich 210 cm hoch. Daselbst ist von Ende Oktober bis anfangs Mai ein Winter-Schneefall von zirka 6 m registriert worden.

1908, Januar 1. bis Februar 17. in Sils-Maria 1 cm Neuschnee. Sehr spätes Frühjahr.

1909. Milder, ungewöhnlich schneearmer Winter. Vom November 1908 bis Ende April in Sils-Maria 154 cm Schnee gefallen. Während des ganzen Winters betrug die Schneehöhe nie mehr als 50 cm. Mitte April war das ganze Oberengadin größ-

tenteils schneefrei und am 26. April fuhr man über den Julier mit dem Wagen.

1910, Januar 19.—20. Sils-Maria 72 cm Neuschnee, im ganzen Monat 115 cm.

1911, Dezember. Bevers Monats-Schneefall 177 cm; Sils-Maria zirka 2,5 m. Ende Dezember lagerte in der Talsohle Bevers schon 1,4 m hoher Schnee.

1912. Während des ganzen Winters und Frühjahrs fiel noch so viel Schnee, daß Ende März die ganze Talsohle unter einer 1,5 m hohen Schneehülle begraben war. Von Ende Oktober 1911 bis anfangs Mai 1912 hatte Bevers 5,5 m gefallenen Schnees. Anfangs Mai ist weiter oben im Tale an schattigen Stellen noch meterhoher Altschnee angetroffen worden. Erst Mitte Mai war die ganze Talsohle schneebefreit.

1913. Wenig Schnee, schöner, milder Winter. Im Tale hat die Schneehöhe selten einen halben Meter erreicht und betrug der gesamte Winter-Schneefall nicht einmal 2 m.

1914. Auch 1913/14 kann zu den mildesten, sonnigen, schnee-armen Wintern gezählt werden. Bis in den Februar hinein ist so wenig Schnee gefallen, daß die Schneehöhe im Tale kaum 30 cm betrug. Erst Ende Februar und im März stellten sich dann größere Schneefälle ein und ist das Oberengadin Ende April schneefrei gewesen.

Ein verschwundenes Bündnerdorf.

Die freien Walser auf Stürfis, Vatscherinenberg, Rofels und Guscha (Mutzen).

Von Schlossermeister Anton Mooser, Maienfeld.

(Fortsetzung.)

1588, Juni 1. Peter Bathenyer, Burger und wohnhaft zu Maienfeld und seine Hausfrau Anna Adank haben vor Jahren den Erben des Hans Ladner sel. von Rofels auf einen in Stürfis auf der Berger Alp gelegenen Stoß mit zugehöriger Rechtsame den Betrag von 15 Gulden Churer Währung geliehen, sich dabei jedoch die Nutzung dieses Stoßes, so lange diese Schuld unge-tilgt bliebe, vorbehalten. Nun treten sie das genannte Guthaben dem Hans Lutzi von Moos, genannt Gugelberg, altem Potestat